

Aus dem Vereinsleben

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **16 (1908)**

Heft 10

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aus dem Vereinsleben.

Feldübung der Sektion Lorraine des Samaritervereins Bern in Verbindung mit den Samaritervereinen Wohlten und Kirchlindach, Sonntag den 26. Juli in Nettleigen. Der wohlgelungenen Übung lag die Supposition zugrunde, daß in der Einfahrt eines Bauernhauses in Nettleigen ein militärisches Streifdetachment, das außer jede Verbindung mit andern Truppenteilen gekommen war, genächtigt habe. Die Einfahrt dieses Bauernhauses, durch Heuwagen stark belastet, stürzte ein und begrub eine Anzahl Soldaten unter ihren Trümmern. Die in Nettleigen wohnenden Samariter wurden alarmiert und begannen, unter

richtet wurde. Die ganze Anlage der Übung war Herrn Hilfslehrer Schmid aus Bern unterstellt, der sich seiner Aufgabe in ausgezeichnete Weise entledigte. Aus dem Notspital wurden die Verwundeten auf die genannten improvisierten Transportmittel (Leiterwagen und Räderbahnen) verladen, um in das Infirmerialspital nach Bern verbracht zu werden. Hier wurde die Übung abgebrochen. Die Kritik (Dr. Henne, Bern) konnte, neben einigen Mängeln, mit Genugtuung namentlich den guten Gang des Transportes hervorheben. Ein Lob gebührt auch der feldmäßigen Verpflegung. H.



Samariterverein Wetzlingen. (Aufnahme bei Anlaß einer Feldübung.)

der Leitung der Herrn Lehrer Stübi, die Rettungsarbeiten und leisteten die dringendste erste Hilfe. Die Samariter und Samariterinnen von Wohlten und Kirchlindach eilten rasch zur Unterstützung herbei, und ferner wurde die Sektion Lorraine des Samaritervereins Bern, welche sich zur Verfügung gestellt hatte, um Hilfe angerufen und erschien in kürzester Zeit auf dem Unglücksplatze.

Sogleich begann eine eifrige Arbeit. In einer prächtigen grünen Matte, unter schattigen Obstbäumen, ward ein idealer Notverbandplatz eingerichtet. Es wurden Nottragbahnen erstellt, zwei Räderbahnen mit Fahrrädern improvisiert und ein Leiterwagen zum Transport eingerichtet. Der Transport vom Notverbandplatz zum Notspital geschah von Hand mit den improvisierten Tragmitteln. Der inzwischen von seiner Praxis eingetroffene Ortsarzt, Herr Dr. Käser, übernahm in verdankenswerter Weise die Leitung des Notspitals, das im Primarschulhaus Nettleigen einge-

Die Samaritervereine Gelzach und Grenchen versammelten sich Sonntag, 5. Juli, nachmittags 1½ Uhr, in Bettlach zu einer gemeinsamen Feldübung. Herr Dr. Girard in Grenchen leitete dieselbe und teilte folgende Supposition mit: „Beim Bau des großen Reservoirs für die Wasserversorgung oberhalb der Almend sind infolge Einsturzes der Gerüste zirka 20 Personen verunglückt.“ Die Mitglieder trennten sich in Notverband-, Transport- und Spitalgruppe. Während erstere sich auf den Unglücksplatz begab, wurde im Dorf in einer Scheune der Notspital eingerichtet. Rege Tätigkeit entfaltete sich. Die Verwundeten wurden verbunden, die Schwerverletzten auf vorräthigen und improvisierten Tragbahnen zum Lagerplatz an der Fahrstraße getragen. Ein Leiterwagen, mit Brettern und Nesten bequem und Schatten spendend eingerichtet, nahm sie auf; die Leichtverwundeten stiegen zu Fuß ins Dorf hinunter, wobei sie durch Samariter gestützt wurden. Eine Erfrischung unter-

wegs und auf dem Verbandplatz, sowie ein genaues Verzeichniß der Patienten fehlten nicht. Im Nothospital waren einige Lager komplett eingerichtet, andere angedeutet. Ein Operationstisch außerhalb ergänzte das Bild. Zum Schluß gaben die Gruppenchefs Bericht über die Arbeit ihrer Abteilung.

Mehr Sicherheit im Samariterdienst, neue Anregung und frisches Interesse gewannen die Teilnehmer an der gutverlaufenen Uebung. Dem gemüthlichen, zweiten Teil wurde die gebührende Beachtung geschenkt.

G.

von dem (auf dem Bilde nur zur Hälfte sichtbaren) neuen Kranken-Transportwagen für die Gemeinden Kirchdorf und Gerzensee.

Die Anschaffung dieses Wagens erfolgte auf die Initiative des Vorstandes der Samaritersektion Kirchdorf und wurde durch die beiden Kirchgemeinden Gerzensee und Kirchdorf gemeinsam übernommen, in deren Eigentum er auf den Jahr 1908 übergegangen ist. — Den Wagenlieferanten, Herren J. Müller & Sohn, Schmiedmeister in Kirchdorf, und den Herren Wagner Heber in Holligen, Schlosser Lütthi in Kirchdorf,



Samariterverein Gerzensee-Kirchdorf mit dem neuen Krankenwagen.

Samariterverein Gerzensee - Kirchdorf. (Bern.) Anlässlich eines in Kirchdorf am 31. Mai abhin durch den obgenannten Verein veranstalteten Vortrages über Tuberkulose (Referent: Herr Dr. Th. Christen aus Bern), welcher sich eines zahlreichen Besuches und regsten Interesses zu erfreuen hatte, wurde von den anwesenden Mitgliedern der Samaritersektion ein wohlgelungenes photographisches Bild aufgenommen. Dasselbe wird beiderseits eingerahmt von der dem Samariterposten Kirchdorf entnommenen Verbandkiste nebst Krankentragebahre, und

Sattlermeister Kaaslaub und Wagenmaler Berger in Bern, gebührt für die solide, tadellose Ausführung sämtlicher Arbeiten vollstes Lob und öffentliche Anerkennung.

In Verbindung mit den seit mehreren Jahren in Kirchdorf und Gerzensee bestehenden, wohlausgerüsteten Krankenmobiliemagazinen und den beiderseitigen Samariterposten ist dieser Krankentransportwagen dazu berufen, den umliegenden Ortschaften, welche über kein eigenes Krankenhaus verfügen, äußerst wertvolle Dienste zu leisten.

R.